

1000 Jahre Salzgeschichte zwischen Bayern und Böhmen

Unterer Bayerischer Wald und Südböhmen feiern 2010 gemeinsames Millennium des Goldenen Steigs - Salz war im Mittelalter Wirtschaftsmotor für eine ganze Region

Passau/Freyung/Prachatice (D/CZ). Wie spannend eine 1000 Jahre alte Geschichte auch heute noch sein kann, das zeigen die Veranstaltungen im Rahmen des Millenniums Goldener Steig im Grenzgebiet Bayerischer Wald und Südböhmen. Beide Länder, einst durch den bedeutenden Handelsweg wirtschaftlich und kulturell eng miteinander verbunden, jahrzehntelang durch den Eisernen Vorhang getrennt und seit dem EU-Beitritt Tschechiens 2004 wieder auf dem Weg in eine vielversprechende Europaregion, feiern das ganze Jahr über mit einem bunten Fächer verschiedenster Veranstaltungen das gemeinsame Jubiläum. Auftakt aller Feierlichkeiten ist am 18. April 2010 – fast auf den Tag genau vor 1000 Jahren als Kaiser Heinrich II. mit einer Schenkungsurkunde die Existenz des Handelsweges dokumentiert.

Einst Motor für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung dieser Region, ist der Goldene Steig auch heute noch allerorten präsent: Themenwanderwege entlang der drei Hauptstrecken Passau-Prachatice, Passau-Vimperk und Passau-Kasperské Hory ziehen alljährlich tausende von Touristen an. Museen, Hotels, Restaurants, Banken oder Schulen haben den wohlklingenden Namen adaptiert. Vereine und Gemeinden lassen mit traditionellen Festen die Geschichte Jahr für Jahr lebendig werden

Eine Urkunde besiegelt die Geschichte

Am 19. April 1010 schenkte Kaiser Heinrich II. urkundlich die Mauteinnahmen des Handelsweges von Passau nach Böhmen dem Passauer Nonnenkloster Niedernburg. Grund für die Handelsverbindung war der Salzbedarf im Böhmischem Becken. Im Mittelalter war Salz unerlässlich, vor allem zur Konservierung von Lebensmitteln, deshalb wurde Salz aus dem Bad Reichenhaller Raum nach Böhmen importiert. Bis Passau ging es per Schiff, aber über das Grenzgebirge des Bayerischen Waldes/Böhmerwaldes musste das Salz über Land transportiert werden. Dies erledigten vor allem sogenannte „Salzsäumer“, benannt nach der Packlast „Saum“ ihrer Pferde. Aber sogar zu Fuß waren Kraxenträger mit dem begehrten Salz unterwegs. Der Goldene Steig begann in Passau und führte auf dem Gebiet des Abteillandes (Bistum Passau) in einem System von insgesamt drei Zweigen zu den drei böhmischen Zielorten Prachatice/Prachatic, Vimperk/Winterberg und Kašperské Hory/Bergreichenstein. Auf dem Rückweg wurden vor allem Getreide und andere Lebensmittel mitgenommen.

Seinen Höhepunkt erreichte der Handel auf dem Goldenen Steig im Spätmittelalter und der Renaissance. Allein auf dem südlichen Zweig waren wöchentlich bis zu 1.200 Pferde mit einer Traglast von jeweils 150 Kilogramm unterwegs. Dies spielte somit eine große Rolle für den Absatz von Alpensalz und die Versorgung Böhmens. Für die Menschen auf und entlang der Handelsroute war der Goldene Steig eine bedeutende Einkommensquelle durch den Warentransport selbst, sowie durch die Versorgung der Säumer und deren Pferde (deshalb der „Goldene“ Steig).

Viele Orte im Bayerischen Wald und Böhmerwald verdanken ihre Entstehung diesem florierenden Handel. Die große Bedeutung erkennt man auch daran, dass mehrere Burgen zu seinem Schutz errichtet wurden, Waldkirchen als Markt 1460-1470 eine Ringmauer erhielt, und sich Passauer Fürstbischöfe und bayerische Herzöge an der Wende zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert einen erbitterten Handelsstreit um das Salz lieferten. Der Reichtum Prachatices in der Renaissance wird noch heute an den vielen Baudenkmalern deutlich. Der Steig war aber nicht nur ein wirtschaftliches, sondern auch ein kulturelles Bindeglied und lange Zeit der verkehrsreichste Saumweg im ganzen südlichen Deutschland.

Der Niedergang dieser Handelsverbindung kündigte sich durch den 30-jährigen Krieg an,

Anfang des 18. Jahrhunderts untersagten die Habsburger den Import Bayerischen Salzes ganz. Heute noch sind die Spuren des Goldenen Steiges an vielen Stellen im Gelände durch Hohlwege sichtbar, extra markierte Wanderwege orientieren sich an den alten Trassen und auch die Bundesstraße 12 von Passau nach Vimperk/Winterberg verläuft letztendlich auf einem Zweig des Goldenen Steigs. Familiennamen wie Sammer oder Mautner haben sich bis heute erhalten. Die Geschichte des mittelalterlichen Handelsweges verbindet heute wieder Orte und Menschen beiderseits der Grenze.

Mehr Informationen über die Geschichte und die zahlreichen Veranstaltungen zum Millennium gibt es auf der Homepage www.goldenersteig.eu.

Literaturtipps:

František Kubů, Petr Zavřel:

„Der Goldene Steig“ – Band 1

Historische und archäologische Erforschung eines bedeutenden mittelalterlichen Handelsweges.

191 Seiten. Verein für Ostbairische Heimatforschung Passau, Museen Budweis und Prachatice, Passau 2001.

ISSN 0479-6748

Paul Praxl: „Der Goldene Steig“

112 Seiten. 3. Auflage, Morsak Verlag, Grafenau 1993.

ISBN: 3-87553-420-4

Rupert Berndl: „Lebensader Goldener Steig“

Ein mittelalterlicher Handelsweg feiert Jubiläum. 208 Seiten.

SüdOst Verlag, München 2010.

ISBN: 978-3-89682-191-1

Michael Sellner: „Auf den Spuren der Säumer“ – ein heimatkundliches Lesebuch

(zweisprachig D/CZ) 164 Seiten. KuLaMu-Förderverein, Bischofsreut 2010

.....

Textveröffentlichung honorarfrei. Belegexemplare erbeten.
Pressefotos unter www.goldenersteig.eu -> Presse

V.i.S.d.P.:

Roswitha Prasser
Werbung & Kommunikation
Sachsenring 26
94481 Grafenau
Tel. +49 (0)8552 3680
Fax +40 (0)8552 3668
E-Mail: prasser@t-online.de
www.goldenersteig.eu

Karl Matschiner
Landratsamt Freyung-Grafenau
Wolfkerstr. 3
94078 Freyung
Tel. +49 (0)8552 57-333
Fax +49 (0)8552 57-
E-Mail: karl.matschiner@lra.landkreis-frg.de